

Dr. <sup>in</sup> Sabine Oberhauser, MAS  
Bundesministerin

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0083-I/A/5/2016

Wien, am 28. April 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 8463/J der Abgeordneten Ing. Lugar, Weigerstorfer, Kolleginnen und  
Kollegen** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1, 1a) und 2:**

- *Ist Ihnen diese Problematik bekannt?*
  - a) *Wenn ja, was unternehmen Sie dagegen?*
- *Wie viele Kinder im Volksschulalter sind österreichweit von diesem  
Impfstoffmangel betroffen? (Bitte um Auflistung nach Bundesländern)*

Die Problematik der europaweit eingeschränkten Verfügbarkeit von Impfstoffen gegen Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis (bzw. Boostrix Polio) ist meinem Ressort bekannt. Die benötigten Impfstoffe für das kostenfreie Impfkonzept konnten letztendlich dennoch beschafft werden. Seitens meines Ressorts gibt es eine Rahmenvereinbarung mit dem entsprechenden Impfstoffproduzenten, welche die notwendige Zahl an Impfstoffen für das kostenfreie Kinderimpfkonzept sichert. Von Februar 2015 bis Jänner 2016 wurden seitens des Bundesministeriums für Gesundheit 112.795 Dosen an Impfstoffen zur Auffrischungsimpfung gegen Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis beschafft. Gleichzeitig gibt es in Österreich rund 80.200 Kinder im Alter von 6 Jahren, welche die Impfung einmalig laut österreichischem Impfplan erhalten sollten (Daten: Statistik Austria 2014). Angebliche Verdachtsfälle von Poliomyelitis in Traiskirchen konnten seitens der zuständigen nationalen Referenzzentrale für Polio, an welche entsprechende Proben in diesem Falle gehen hätten müssen, nicht bestätigt werden.

**Fragen 3 und 3a):**

- Für das 13. Lebensjahr des Kindes sind weitere Auffrischungsimpfungen vorgesehen. Sind auch Schüler dieses Alters vom Impfstoffmangel betroffen?  
a) Wenn ja, wie viele Schüler bekommen im Jahr 2015 keine Impfauffrischung? (Bitte um Auflistung nach Bundesländern)

Laut österreichischem Impfplan wird diese Auffrischungsimpfung im 13. Lebensjahr nur für jene Kinder empfohlen, welche zuvor im 7. bis 9. Lebensjahr noch nicht geimpft wurden. Es wird derselbe Impfstoff verwendet wie für Kinder mit 6 Jahren, welcher eine Pertussiskomponente enthält. Wie bereits angeführt, wurden 112.795 Dosen an Impfstoffen zur Auffrischungsimpfung gegen Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis beschafft, also rund 40% mehr als in der entsprechenden Altersgruppe benötigt. Die Verteilung der Impfstoffe innerhalb der Bundesländer fällt in deren Zuständigkeit, dazu liegen meinem Ressort keine Zahlen vor.

**Frage 4:**

- Welche Notfallpläne gibt es hier seitens des Ministeriums?

Bei den Auffrischungsimpfungen für Schulkinder handelt es sich, wie der Name sagt, um Impfungen zur Auffrischung; Kinder dieses Alters wurden bereits grundimmunisiert und sollten über einen Basis-Schutz verfügen. Wenn bei vollständig grundimmunisierten Personen eine Auffrischungsimpfung um wenige Monate verzögert verabreicht wird, ist nicht davon auszugehen, dass dies eine weitreichende Konsequenz für die unmittelbare Schutzwirkung hat (demnach auch diese sehr flexible Impfplan Empfehlung: Impfung im 7. (- 9.) Lebensjahr), eine etwas verzögerte Auffrischungsimpfung stellt keinen Notfall dar. Wie bereits erwähnt, gibt es entsprechende Rahmenvereinbarungen mit den Impfstoffherstellern.

**Frage 5:**

- Welche Alternativen gibt es für Eltern?

Um auf die Produktnappheit zu reagieren, wurde seitens meines Ressorts in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Nationalen Impfgremiums das „*Vorgehen bei Lieferengpässen von Impfstoffen mit azellulärer Pertussiskomponente*“ entworfen, um hier mögliche medizinische Alternativen aufzuzeigen. Auf der Homepage meines Ressorts sind diese alternativen Optionen angeführt, mit welchen Impfstoffen die Kinder alternativ geimpft werden können, wenn ein Schutz unmittelbar und dringend benötigt wird, wie z.B. vor einer Auslandsreise.

**Frage 5 a):**

- *Haben Eltern dieser Schüler die Möglichkeit, ihr Kind gratis in einem anderen Bundesland impfen zu lassen?*

Die operative Umsetzung des Impfkonzepts obliegt den einzelnen Bundesländern. Hier gibt es in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Herangehensweisen und es kann seitens meines Ressorts keine Stellungnahme abgegeben werden.

**Frage 5 b):**

- *Ist es für Eltern möglich, ihr Kind gratis in einem der Nachbarländer impfen zu lassen?*

Das kostenfreie Kinderimpfkonzept für Kinder, die in Österreich wohnhaft sind, gilt nur in Österreich.

**Frage 6:**

- *Aus welchen Gründen sind diese "Impfstoffengpässe" entstanden?*

Ursachen der Impfstoffknappheit sind vielfältig:

- Es ist zu einer Änderung der regulatorischen Anforderungen an Impfstoffe gekommen, welche laut Mitteilungen der betreffenden Firmen Produktionsrückstände zur Folge hatten (die Produktion dauert 18 bis 24 Monate).
- Zahlreiche Länder Osteuropas wechselten in ihren Impfprogrammen schrittweise von Pertussis-Ganzkeimvakzinen auf Vakzinen mit azellulärer Pertussiskomponente (aP). Dadurch entstand unvorhergesehener erhöhter Bedarf auf dem europäischen Markt.
- Die Mengen an aP, die derzeit produziert werden, fließen prioritär in die Impfstoffe zur Grundimmunisierung der Säuglinge, da die Firmen begründeterweise hier eine höhere Priorität sehen als in den Auffrischungsimpfungen von Personen, die bereits zumindest eine Grundimmunisierung haben.

Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser



